

Kulturelle Bildung

Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung – Beiträge zu relevanten Themen

Kulturelle Bildung in Köln (KUBIK)

2009 wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet um ein kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung zu entwickeln. Kulturelle Bildung wird als kommunale Querschnittsaufgabe definiert.

Umsetzung des Konzeptes Kulturelle Bildung

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung liegen insbesondere in der

- Umsetzung und Evaluation des Gesamtkonzepts „Kulturelle Bildung in Köln“ (KUBIK) in enger Abstimmung mit den Akteuren der Kulturellen Bildung in Köln,
- in der Weiterentwicklung, Organisation, Koordination und Evaluation des Projektes „Kulturrucksack“,
- in der Koordination und Weiterentwicklung der Plattform für Kulturelle Bildung „Musenkuss Köln“ (www.musenkuss-koeln.de).

Prozessorientierte Weiterentwicklung

Aus den Erfahrungen der letzten 5 Jahre ergeben sich folgende Bedarfe:

- Schaffung einer tragfähigen Kommunikationsstruktur für die Kunst und Kultur-Akteure,
- Weiterentwicklung eines Marketingkonzepts für KUBIK als Marke, das die unterschiedlichen Facetten Kultureller Bildung sichtbar macht und transportiert,
- Entwicklung einer Marketingstrategie für Musenkuss,
- Erhöhung der Wirkung von kultureller Bildung,
- Stärkung von Partizipation und Teilhabe,
- angemessene personelle und finanzielle Ausstattung,
- Definition von Standards, Qualifizierung und Evaluation,
- Projekte und Maßnahmen mit Modellcharakter,
- Verankerung der Kulturellen Bildung gleichermaßen in Kultur-, Bildungs-, Jugend-, Stadtentwicklungs- und Sozialpolitik,
- Kulturelle Bildung als zentrale Aufgabe städtischen Planen und Handelns,
- Kulturelle Bildung interkulturell begreifen.

Leitfragen zur Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung

In welcher Hinsicht sind für Ihre Dienststelle die folgenden Querschnittsthemen relevant?

Inklusion

- Best Practice Seminare zur Durchführung inklusiver Kulturveranstaltungen,
- Programmierung eines Inklusionsfilters auf musenkuss-koeln.de.

Internationalität

- Internationale Vernetzung von Akteuren Kultureller Bildung
- Interkulturelle Projekte

Partizipation und Teilhabe

Kulturelle Bildung ermöglicht kulturelle Teilhabe und somit gesellschaftliche Teilhabe.

- Kulturbefaufträge an Schulen nach Hamburger Modell. Ausweitung auf Seniorenheime und Stadtteilbüros denkbar (s.u.),
- Ausweitung des Angebotes „Museumsbus“ auf die rechtsrheinischen Gebiete (Für Schulen/Jugendeinrichtungen/Kitas/Flüchtlingsunterkünfte und Seniorenheime).

- Art Card: Zugangsbarriere Eintrittspreis senken.

Vermittlung

Vermittlung von Kunst und Kultur muss in der Mitte der Gesellschaft ankommen.

- Kulturbeauftragte an Schulen nach Hamburger Modell. Ausweitung auf Seniorenheime und Stadtteilbüros,
- Entwicklung neuer und eigener Projekte,
- ein Standortmagazin für Köln „Kulturstandort“ Köln,
- ein regelmäßiges Print-Magazin mit Praxisbeispielen.

Demografie

Die demografische Struktur der Kölner Stadtgesellschaft spiegelt sich in Themen Kultureller Bildung.

- Ein „reisendes Vorlesesofa“ im öffentlichen Raum wie in Bremen könnte Generationen zusammenbringen, Literatur stärken und Gesprächsanlässe geben.

Soziale Medien

Die sozialen Medien haben für die Kulturelle Bildung als Informations- und Kommunikationsplattform sehr an Bedeutung gewonnen. Entsprechend sollte sich die Kulturelle Bildung positionieren.

- Ein redaktionell betreuter Facebook-Account für Musenkuss und Kulturelle Bildung mit verschiedenen Untergruppen,
- Musenkuss-App, die Push-Nachrichten versenden kann,
- Mehr interkommunale Vernetzung: Über Facebook Projekte aus anderen Kommunen zeigen und umgekehrt/einladen zu den (internationalen) Projektlounges,
- Multiples Medienkonzept rund um das vierteljährliche Magazin, um neue Projekte, Initiativen und Gruppen über social media, Radio und die App zu veröffentlichen.

Digitalisierung

Digitalisierung meint eine Veränderung von Prozessen, Objekten und Ereignissen in allen Lebensbereichen. Wahrnehmung, Sprache und Darstellungsmöglichkeiten wandeln sich, neue Kunstformen entstehen, die sich in der Kulturellen Bildung spiegeln müssen.:

- Interkommunale Zusammenführung/Vernetzung paralleler Plattformen für kulturelle Bildung,
- Programmierung eines Inklusionsfilters auf www.musenkuss-koeln.de nach Münchner Vorbild.

Wissensmanagement

- Qualifizierende Netzwerktreffen: 1-2 Veranstaltungen pro Jahr mit externen Referenten und Workshops,
- Fortbildungen und Qualifizierungen für Akteure Kultureller Bildung,
- Regelmäßige Workshops zum Thema Kulturelle Bildung,
- Wissensarchiv auf Musenkuss.

Kulturmanagement

- Regelmäßige Treffen für interessierte Akteure,
- sichtbare Vernetzung von Musenkuss mit Kulturliste Köln und (Kultur-) Fördervereinen,
- Bündelung der Marketing-Maßnahmen von Kulturstadt, Museumsdienst, Theater: ein Logo, ein Slogan für Kulturelle Bildung, Kugelschreiber etc. an alle Anbieter, Ämter und Institute,
- Stadtteilmanager oder Managerin für Kulturelle Bildung: Vernetzt, berät bei Antragsstellung, unterstützt bei Öffentlichkeitsarbeit,
- Musenkuss-Qualitätssiegel für Schulen, Kooperationspartner und Kulturinstitute.

Ausblick

Die Fortschreibung des Gesamtkonzepts Kulturelle Bildung wird bestimmt durch

- die Mehrdimensionalität des Handlungsfeldes,
- die Definition der Kulturellen Bildung als kommunale Querschnittsaufgabe,
- die methodische Vielfalt der kulturellen Bildung,
- die unterschiedlichen Zielgruppen,
- die Vielseitigkeit der Projekte.

Aufgrund der Dynamik des Themenfeldes kann das Aufgabenfeld Kulturelle Bildung niemals abgeschlossen sein. Es muss offen und prozessorientiert gestaltet sein.